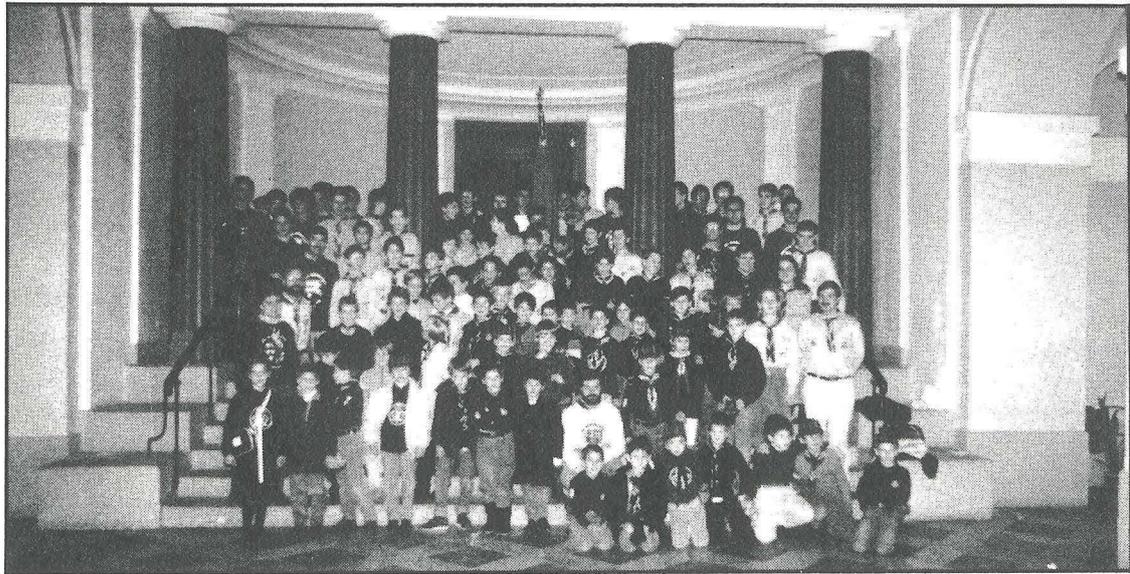


SCOUT SCOUTING



MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

JÄNNER 1988

NUMMER 1

Terminübersicht

15. Jänner 1988	Fü	Kolonnenversammlung
16. Jänner 1988	Wö	FASCHINGSFEST
17. Jänner 1988	Wö	MUSEUMSBESUCH
19. Jänner 1988	Fü 16B	Gruppenrat
23. Jänner 1988	RaRoFüGilde	BALL DER WR. PFADFINDER (Hotel Hilton)
29. Jänner 1988	CaExRaRo	PARTY
4. Februar 1988	Gilde	JOUR FIXE
9. Februar 1988	Fü 16B	Abteilungsführertreffen
17. Februar 1988	Mädchengruppe	THINKING-DAY – Feier
22. Februar 1988	Bubengruppe	BADEN-POWELL Feier
28. Februar 1988	GuiSpCaExRaRo	LANDESSCHIWETTKAMPF der Wr. Pfadfinder
3. März 1988	Gilde	Generalversammlung
5./6. März 1988	RaRo	SCHITOUR
6. März 1988	Gilde	SKIWANDERTAG oder RODELAUSFLUG
8. März 1988	Fü 16B	Gruppenrat
12.–13. März 1988	Fü	Lagerleiterkurs
15. März 1988	Fü	Redaktionsschluß SCOT SCOUTING
19.–20. März 1988	WöSp	FRÜHLINGSLAGER
7. April 1988	Fü 16B	Abteilungsführertreffen
9.–10. April 1988	Fü	AK 1 für WiWö- und RaRo-Führer
14. April 1988	RaRoFüGilde	ER & SIE – Kegelabend
24. April 1988	alle	GEORGSTAG

ARBEIT IM AUSLAND

Nun ist das Buch herausgekommen, das Ihnen vollständige Auskunft über Arbeitserlaubnis, Lohn-, Arbeits- und Wohnverhältnisse, Visum, Reisekosten, Klima usw. gibt. Sie erhalten auch Adressen von Unternehmen, die europäische Arbeitskräfte in Europa, den USA, Kanada, Westindien, Australien und dem Fernen Osten brauchen. Es gibt Arbeiten wie z. B. Metall, Ölindustrie, Gartenbau, Fahrer, Reiseleiter, Hotel und Restaurant, Au-pair, Luxus-Kreuzfahrten.

Wenn Sie interessiert sind, fragen Sie schriftlich nach unserer Freibroschüre mit weiterer Auskunft über das Buch. Freie Information erhalten Sie gegen voradressierten Briefumschlag. Schreiben Sie an:

CENTRALHUS
Box 48, S-142 00 Stockholm,
Schweden

N.B. Wir vermitteln keine Arbeiten!

IMPRESSUM:

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, HERSTELLER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstrasse 41

REDAKTION:

Gruppe 16 „SCHOTTEN“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13, Tel. 63 99 123

OFFENLEGUNG NACH MEDIENGESETZ:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstrasse 41

PRÄSIDIUM:

Sekt.Chef Dr. Neumayer, Dr. Kuderna, Hr.Michler
GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“ und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im Allgemeinen und die Gruppe 16 „SCHOTTEN“ im Besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

INHALT:

UNTERWEGS ZU GOTT 2
WELTJAMBOREE 1987 3

Pfadfinder

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 4
BERICHT DER GRUPPENLEITUNG 6
BERICHTE AUS DEN MEUTEN 7
BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP .. 8
BERICHTE DER EXPLORER 9
BERICHTE AUS DER ROTTE 11
PFADFINDERGILDE SCHOTTEN 14

Pfadfinderinnen

GRUPPENFÜHRERIN 15
WICHTEL 16
GUIDES 16
CARAVELLES 17

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Martin Hauser, Barbara Kaps, Max Kuderna, Elisabeth Kugler, Doris Kruschitz, Peter Müller, Philipp Pertl, Sabine Rohleder, Florian Sedivy, Ing. Norbert Seidl, Michael Steurer, Dr. Heinz Weber, Christine Wiesli, Wolfgang Wittmann, Leonhard Wolzt; Franz Schreib (Druck).

Unterwegs zu Gott

GIB UNS DEN FRIEDEN

*Herr, man nennt Dich mit den Worten:
Fürst des Friedens,
Friedliebender König.*

Du regierst die Erde.

*Und seitdem ich auf der Welt bin, bekämpfen
sich die Menschen auf der Erde.*

*Bald auf den Schlachtfeldern, mit wohlgeord-
neten Streitmächten, wie es sich für „zivilisierte“
Völker gehört.*

*bald in Guerillakriegen zwischen Kolonien, die
nach Unabhängigkeit streben, und dem Mutter-
staat,*

*bald in Fabriken, in denen Arbeiter höhere
Löhne verlangen,*

*bald vor Universitäten, wo Studenten für mehr
Rechte streiken.*

*Überall wütet die Gewalt, die Dir Unrecht tut.
Vollkommenen Frieden habe ich noch niemals
gefunden.*

*Es gibt höchstens Zeiten des Waffenstillstandes,
während neue Waffen vorbereitet werden.*

*Der Fortschritt im Verkehrswesen hätte die Men-
schen einander näher gebracht, ihnen die Mittel
gegeben, einander kennenzulernen und zu lieben.
Statt dessen dienen die schnellen Flugzeuge
dazu, die mörderischen Bomben zu transpor-
tieren.*

Herr, unser Gott:

*Diese Welt ist Deine Welt - habe Mitleid mit ihr!
Laß nicht zu, daß Deine Geschöpfe sich vernich-
ten.*

*Senke in die Herzen aller die Liebe zur Mensch-
heit.*

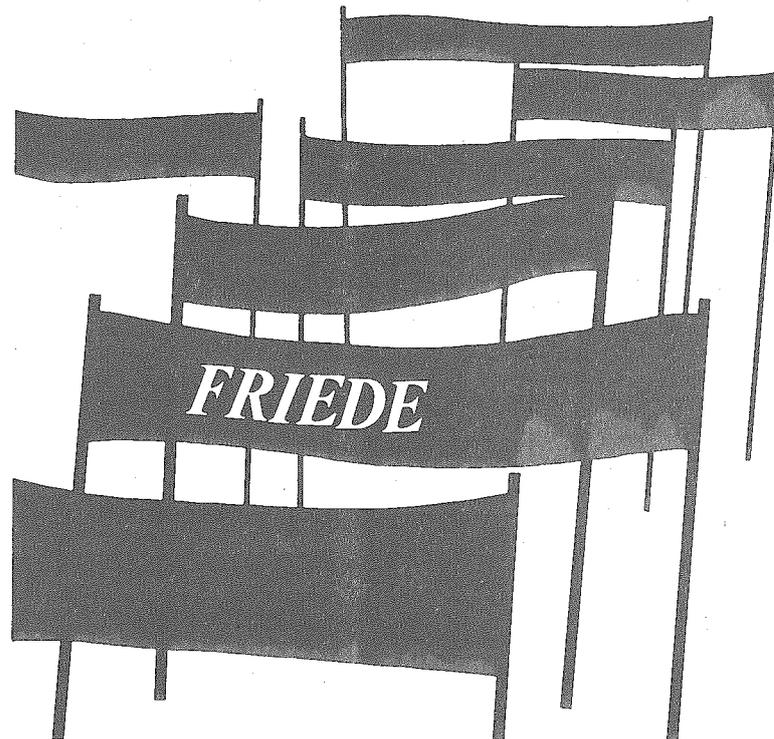
*Laß uns Erwachsene erkennen, daß wir Euch
Kindern so nicht den Frieden hinterlassen
werden.*

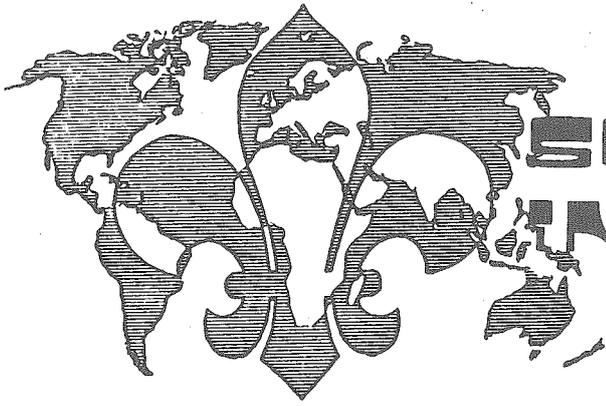
*Laß uns jeder Sorge tragen für seine Schwestern
und Brüder.*

*Schenke uns jene Liebe, die den Willen zur
Gerechtigkeit in sich trägt; denn ohne Gerech-
tigkeit gibt es keinen Frieden.*

*Herr, laß vor allem die Kinder und Jugendlichen
erkennen, daß Frieden lebensnotwendig ist.*

Peter Müller





SCOUT SCOUTING INTERNATIONAL

16. WELTJAMBOREE

JAMBOREE – Treffen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus aller Welt – ein Zauberwort, das jedem echten Pfadfinder das Herz höher schlagen läßt !

Leider bleibt ein Weltjamboree für die meisten unerreichbar, da an diesem allen 4 Jahre stattfindenden Großlager jeweils nur höchstens 20.000 Pfadfinder aus aller Welt teilnehmen können. Diesmal war das Jamboree für uns Österreicher besonders unerreichbar: es findet – bzw. fand – nämlich vom 31.12.1987 bis 10.1.1988 in Australien statt !

Nur 120 Pfadfinder/innen aus Österreich können dieses Jamboree miterleben, das ca. 80 km südlich von Sydney durchgeführt wird: sie werden Neujahr im Hochsommer erleben, das 200 Jahre-Jubiläum Australiens mitfeiern und u.a. am Austrian-Day versuchen, Österreich und seine Kultur den anderen Ländern vorzustellen. Nach dem Lager sind dann noch 10 Tage Aufenthalt bei einer Gastfamilie geplant. Übrigens ist dies erst das zweite Jamboree, an dem auch Mädchen teilnehmen können !

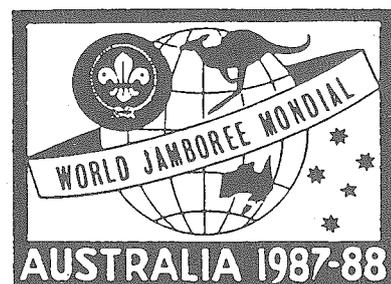
Die internationale Dimension der Pfadfinderbewegung sollen jedoch nicht nur diese wenigen Pfadfinder/innen kennenlernen dürfen: alle anderen sind aufgerufen, sich im Jamboreejahr am JOIN-IN-JAMBOREE zu beteiligen ! Dies bedeutet, daß im Rahmen des Trupps vermehrt Aktivitäten gesetzt werden sollen, die die Weltweite der Pfadfinderbewegung hervorarbeiten, daß man sich besonders mit dem Austragungsland des Jamborees befaßt und wenn möglich an einem internationalen Lager teilnehmen sollte. Es kann dies eines der zahlreichen int. Großlager im In- oder nahen Ausland sein, es kann dies auch ein gemeinsames Lager zweier befreundeter Gruppen sein, wie dies unsere Späher und Explorer heuer mit den Schotten durchgeführt hatten.

JAMBOREE-SPLITTER:

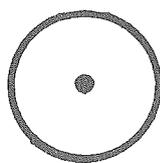
Der Name „JAMBOREE“ für die Weltpfadfindertreffen wurde von Baden-Powell selbst ausgewählt. Das Wort ist indianischen Ursprungs und bedeutet „Friedliches Treffen der Stämme“. Als BiPi gefragt wurde, warum er gerade diesen Namen gewählt habe, antwortete er „Wie würdest Du es sonst nennen ?“. In der Zwischenzeit ist dieses Wort auch in den allgemeinen Sprachgebrauch aufgenommen worden und wird nicht mehr ausschließlich von Pfadfindern verwendet !

Das erste Weltjamboree fand knapp nach dem ersten Weltkrieg im Jahre 1920 statt und war als bewußter Gegensatz zum damaligen Völkerhaß gedacht. 8000 Pfadfinder aus bereits 23 Nationen nahmen daran teil: dieses Jamboree fand in der großen Olympia-Halle in London statt. Der Boden der Halle wurde mit einer Schicht Erde und Rasen ausgelegt, damit die Vorführungen von Pfadfinderfertigkeiten und -aktivitäten dort durchgeführt werden konnten. Ca. die Hälfte der Jamboreeteilnehmer lagerte im nahen Richmond Park, der Rest schlief in der Ausstellungshalle.

Bei diesem ersten Weltjamboree wurde Baden-Powell von den Teilnehmern spontan zum „Weltpfadfinderführer“ ausgerufen: was als öffentliche Demonstration der Pfadfinderbewegung und -fertigkeiten gedacht gewesen war, wurde zu einem überzeugenden Beweis internationaler Verständigung und Brüderlichkeit, der aus der Pfadfinderbewegung nicht mehr wegzudenken ist !



PFADFINDER



In tiefer Trauer geben wir Nachricht, daß unser langjähriger Wölflingsführer, Herr

KARL WINKLER

am 10. November 1987 im 75. Lebensjahr verstorben ist.

Herr Karl Winkler ist im Jahre 1920 der Pfadfinderbewegung als Wölfling beigetreten und war anschließend auch Pfadfinder. Bereits im Jahre 1946 kam er zu unserer Gruppe als Wölflingsführer und hat so ganz entscheidend am Wiederaufbau der Gruppe 16 und der Pfadfinderbewegung nach dem Kriege beigetragen. Im Jahre 1962 wechselte er zur Pfadfindergruppe 6, wo er lange Jahre die Funktion des Gruppenfeldmeisters ausübte und zum Diplomwölfsmeister ernannt wurde.

Wir werden unserem Pfadfinderbruder Karl Winkler immer in Dankbarkeit gedenken.

BERICHTE DES AUFSICHTSRATES:

MITGLIEDSBEITRÄGE

Liebe Eltern !

Die Führung einer Pfadfindergruppe und die Durchführung diverser Veranstaltungen und Lager bedürfen in erster Linie Führer, welche sich in ihrer Freizeit Ihren Kindern widmen und versuchen, die Ideale der Pfadfinderbewegung zu vermitteln. Dies alles kostenlos, nur manchmal mit dem Dank der Eltern beschenkt.

In zweiter Linie muß auch die finanzielle Basis geschaffen werden, um diese Veranstaltungen zu ermöglichen. So müssen für die Heime im Schottenhof und in Thernberg die Betriebskosten abgedeckt werden, der Ausbau in Thernberg bezahlt und viele Anschaffungen, wie Zelte und anderes Lagermaterial, finanziert werden. Die Gruppe hat dazu ausschließlich Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und Ihren Spenden, sowie Einnahmen aus den Theaterabenden und dem Losverkauf.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, daß die Mitgliedsbeiträge auch dem Index entsprechend angepaßt werden müssen. In der Aufsichtsratssitzung vom 9. Dezember 87 wurde daher beschlossen, die Mitgliedsbeiträge wie folgt zu **erhöhen**, um die finanzielle Grundlage der Gruppe zu erhalten:

Mitgliedsbeitrag für 1 Kind ab 1.1.1988: . . . öS 170,-
Mitgliedsbeitrag für 2 oder mehr Kinder: . . . öS 260,-

Selbstverständlich ist eine **Ermäßigung** der Beiträge bei Schwierigkeiten möglich. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an ein Mitglied des Aufsichtsrates (Kassier oder Vertreter der Sparte Ihres Sohnes), welche im Anschluß vorgestellt werden, oder an den GFM oder Abteilungsführer.

KASSABERICHT

Im vergangenen Berichtsjahr mußten aufgrund der hohen Teilnehmerzahl am gemeinsamen Sommerlager der Späher und Explorer wieder einige Zelte angeschafft werden sowie die Sanitäreinrichtungen in Thernberg weiter installiert werden. Trotzdem konnte der Kassastand erhöht werden, da die Kaminsanierung in Thernberg noch vor uns liegt. Außerdem wird daran gedacht, die Wände des Spielraumes im Keller mit Holz zu verkleiden.

Im folgenden nun der KASSABERICHT vom 1.9.1986 bis 31.8.1987:

EINGÄNGE:

Anfangsstand:	S 66.120,49
Mitgliedsbeiträge:	S 79.538,00
Haus Thernberg:	S 6.114,60
Scot Scouting:	S 8.694,70
Lotterierlös:	S 13.173,00
Veranstaltungen:	S 48.537,00
Durchlaufposten:	S 2.200,00
Sonstige Eingänge:	S 16.976,29
	<u>241.353,18</u>

AUSGÄNGE:

Gruppe und Material:	S 62.190,80
Abteilungsbedarf:	S 14.373,92
Registrierungsgebühr:	S 17.590,00
Haus Thernberg:	S 24.558,80
Scot Scouting:	S 10.570,00
Veranstaltungen:	S 8.256,20
Sonstige Ausgaben:	S 3.311,14
Endstand:	<u>S 100.502,32</u>
	241.353,18

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Unser langjähriger Kassier des Aufsichtsrates, Herr Anton SCHARL, hat seine Funktion mit Ende des letzten Berichtsjahres zurückgelegt. Herr Scharl war viele Jahre als Wölflingsführer in unserer Gruppe sowie als Kolonnenfeldmeister tätig und jetzt bereits 6 Jahre als Kassier des Aufsichtsrates. Wir wollen ihm sehr herzlich für seine unermüdete Tätigkeit auch in diesem Gremium danken !!

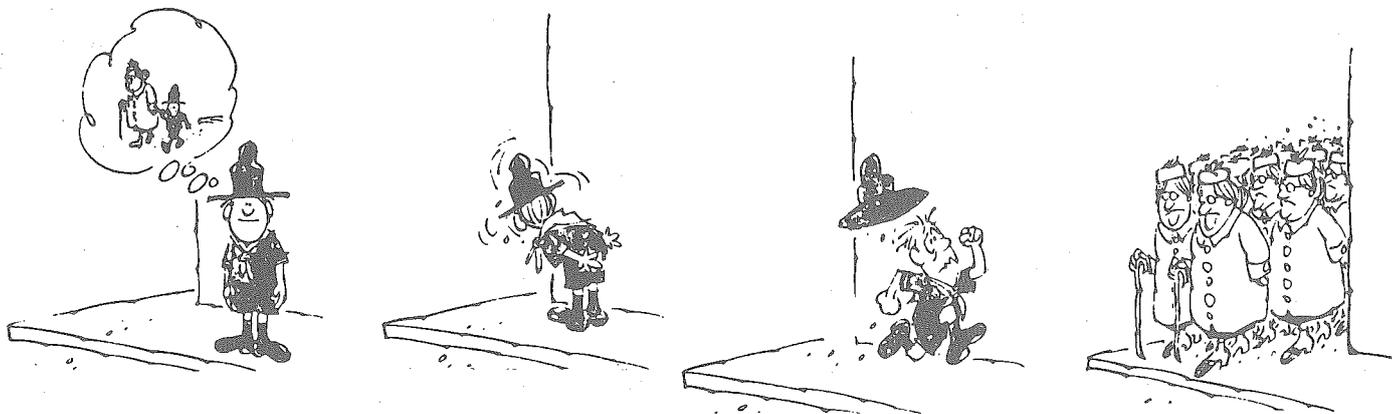
Bis zur nächsten Wahl des Aufsichtsrats-Obmannes und des Kassiers wird Herr Dkfm. Adalbert ASSEM, der schon jahrelang dem Aufsichtsrat angehört, die Tätigkeit des Kassiers übernehmen.

Folgende Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrates und somit Ihre Kontaktpersonen in finanziellen Fragen, sowie für Wünsche, Anregungen und Beschwerden, die Sie nicht direkt an den Abteilungsführer oder Gruppenführer richten wollen:

Obmann:	Dr. Heinz KUDERNA	
Kassier:	Dkfm. Adalbert ASSEM	535 17 22
	Manfred TRENKER	48 27 02
Vertreter für Wölflinge:		
	Dr. Konstantin WEICHT	43 43 18
	Dr. Gerhard FUHRMANN	34 63 73
Vertreterin für Späher:		
	Ursula HARTMANN	48 32 56
Schriftführer und Vertreter für Explorer:		
	Dkfm. Florian HAUSER	42 46 04
Vertreter der Gruppe:		
	GFM Peter MÜLLER	86 89 565

Dr. Heinz Kuderna
ARO

Peter Müller
GFM



BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

STATISTIK

ZUM JAHRESBEGINN:

In der Gruppe 16B wurden für 1988 folgende Mitglieder registriert:

53	Wölflinge
41	Späher
11	Explorer
14	Rover
<hr/>	
119	Kinder und Jugendliche

Außerdem sind im Führerteam:

6	Trupp/Meutenführer
17	Assistenten/Assistentinnen
5	Führer mit bes. Aufgaben
9	Mitglieder Aufsichtsrat
<hr/>	
37	Führer und Mitarbeiter
156	Gesamtmitgliederzahl

käufern, die durch ihren persönlichen Einsatz zur Finanzierung der Gruppe beigetragen haben: letztlich kommt dies auch Euch selbst zugute in Form guter Ausrüstung oder Verbesserungen in unserem Heim bzw. in unserem Haus in Thernberg ! Danke auch allen Eltern für Ihr Verständnis !

Die besten Losverkäufer unserer Gruppe waren:

Felix MUHRHOFER	1300 Lose
Franz Stephan GRAUSAM	1130 Lose
Paul SZECHENYI	250 Lose
Benegus TOBIAS	200 Lose
Konrad GRÖLLER	190 Lose
Gerhard PÖLL	180 Lose
Heinrich GRÖLLER	150 Lose
Alexander GREGORICH	130 Lose
Richard AUER-WELSBACH	120 Lose
Matthias REITHOFER	100 Lose

WIR GRATULIEREN

sechs neuen Assistenten, welche die schwere, aber schöne Aufgabe übernommen haben, mit der Ausbildung zum Pfadfinderführer zu beginnen. Sie alle arbeiten bereits in der Gruppe einige Zeit mit. Ich wünsche allen viel Begeisterung, Durchhaltevermögen und schöne Stunden und Tage mit „ihren“ Kindern und Jugendlichen !

Neue WÖLFLINGS-ASSISTENTEN sind:

Edina GRIENSTEIDL
Susan SMITH
Werner KALLER
Franz SCHREIB

Neue ROVER-ASSISTENTEN sind:

Roland MIKSCHÉ
Leonhard WOLZT

PFADFINDER-LOTTERIE

Durch besonderen Eifer unserer Späher ist es heuer trotz erhöhtem Lospreis gelungen, die Anzahl der von unserer Gruppe verkauften Pfadfinderlose um 23 % auf

5857 Stück

zu steigern ! Wir danken hiermit allen eifrigen Losver-

FÜHRER-NEWS

TERMINE

19.1.1988	GRUPPENRAT
15.1.1988	KOLONNENVERSAMMLUNG
9.2.1988	ABTEILUNGSFÜHRERTREFFEN
8.3.1988	GRUPPENRAT
(12.-13.3.1988	LAGERLEITERKURS)
7.4.1988	ABTEILUNGSFÜHRERTREFFEN
(9.-10.4.1988	AUSBILDUNGSKURS I für Wölflings- und Roverführer)
24.4.1988	GEORGSTAG
10.5.1988	GRUPPENRAT
14.6.1988	ABTEILUNGSFÜHRERTREFFEN

Bitte diese Termine schon jetzt in den Kalender eintragen und freihalten !

Zur Kolonnenversammlung sind alle Instruktooren und Meister stimmberechtigt und daher dringendst eingeladen !

Bei den Gruppenräten sind alle Führer und Assistenten teilnahmeberechtigt (pflichtig), ich würde mir mehr Beteiligung wünschen, speziell von den jüngeren Mitarbeitern ! Wir werden versuchen, in Zukunft in jedem Gruppenrat ein spezielles Thema zu behandeln und die Administration im Abteilungsführertreffen zu besprechen.

GFM Peter Müller

BERICHTE AUS DER MEUTE:

*Liebe Eltern !
Liebe Wölflinge !*

Als erstes möchte ich mich bei allen Wölflingen, die hervorragend ihre Rollen für unsere Theateraufführungen gelernt haben, und bei allen Eltern, die uns bei den Kostümen und dem Buffet geholfen haben, und die unsere Vorstellungen so zahlreich besucht haben, recht herzlich bedanken ! Das Theater war wieder für alle ein voller Erfolg !!

Leider sind in diesem Herbst nicht alle Veranstaltungen so gut gelaufen wie das Theater: das Wetter hatte heuer etwas gegen uns ! Auch unser zweiter Ausflug ist nicht ganz so gelaufen wie wir wollten: als wir aus der Kirche kamen, regnete es in Strömen ! Doch was ein echter Pfadfinder ist, dem kann soetwas nicht verdrießen ! So gingen wir in ein Kino und sahen uns zuerst einen interessanten Film über das Leben unter dem Meeresspiegel und anschließend einen lustigen Zeichentrickfilm an. Als wir dann aus dem Kino kamen, regnete es nicht mehr so stark und so konnten wir zumindest einen kleinen Spaziergang durch die Stadt machen. Auch wenn es kein echter Ausflug in die Natur war, war es doch ein schöner Sonntag.

In dem Heimabenden versuchten wir nach dem Theater uns wieder mehr mit den Erprobungen zu beschäftigen. Leider konnten wir nicht alle Neulinge bis zur Jahresabschlussfeier zum Versprechen führen. Dieses lag sicherlich auch daran, daß uns die Zeit vor den Heimabenden immer zu kurz wurde, da jedesmal schon einige Wölflinge ab 17 Uhr im Heim waren und unsere Aufsicht benötigten, obwohl sie eigentlich nichts ablegen wollten ! Daher **unsere Bitte an die Eltern:** der Heimabend beginnt um 17.30 Uhr, nur Kinder, die Erprobungen ablegen wollen, dürfen schon ab 17 Uhr kommen !!

Unsere nächsten Aktivitäten werden das gemeinsame FASCHINGSFEST der Wichtel und Wölflinge am 15.1., der MUSEUMSBESUCH am 17.1. und die BADEN-POWELL-FEIER am 22.2.1988 sein.

Ing. Norbert Seidl

Termine

15.1.1988	FASCHINGSFEST
17.1.1988	MUSEUMSBESUCH Treffpunkt 9.15 Uhr im Heim, Ende ca. 13 Uhr
22.2.1988	BADEN-POWELL-FEIER
19.-20.3.1988	FRÜHLINGSLAGER in Thernberg
24.4.1988	GEORGSTAG
21.-23.5.1988	PFINGSTLAGER in Thernberg
12.6.1988	WI/WÖ-FEST
2.-10.7.1988	SOMMERLAGER

***** URLAUBSSPERRE *****

Auch wir Wölflingsführer müssen manchmal Urlaub machen ! Deswegen **entfallen** die Heimabende am

**Montag, 15. Februar und
Donnerstag, 18. Februar 1988**

Wir bitten um Verständnis !

GRUPPENFOTO

Das traditionelle Foto der versammelten Gruppe 16 „SCHOTTEN“ wurde auch heuer nach der Jugendmesse am 22.11.1987 aufgenommen und ist am Titelblatt abgedruckt. Vergrößerungen (natürlich in Farbe) können mit untenstehenden Abschnitt bei WM Dieter Papsch bis 31. Jänner 1988 bestellt werden !

7

GRUPPENFOTO – BESTELLUNG

Name: Abteilung:

Telefon:

Ich bestelle

... Stück 9 x 13 cm á öS 10,-

... Stück 13 x 18 cm á öS 14,-

... Stück 20 x 28 cm á öS 39,-

... Stück 28 x 35 cm á öS 59,-

Wien, am

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

In diesem Blatt setzt sich neuerdings ein Trend dahingehend durch, bei Lagerberichten die Beteiligten höchstpersönlich zu Wort kommen zu lassen.

Wir können uns dem nur schwer widersetzen, daher veröffentlichen wir **erstmals** einen echten Tatsachenbericht, gemischt aus sechs Logbüchern (sogenanntes „Logbuch-gemisch“):

ZUM HERBSTLAGER (31.10. – 2.11.):

„Wir trafen uns am Bahnhof, um dort in den Zug zu steigen. Es waren viele Späber gekommen. Auch zwei Führer waren zum Bahnhof gekommen. Die Fahrt verging sehr schnell und die nächste Aufgabe kam auf dem Bahnhof: wir mußten auf den Stanghof hinauf wandern. Zu Fuß. Unsere Rucksäcke fuhren mit den Führern im Auto. Es war schon bald dunkel und Felix (PF „Hirsch“) führte uns sicher durch den Wald. Bald trafen wir auch die anderen, und nach eineinhalb Stunden sahen wir die Lichter des Stanghofes.“

„Das Haus war bald voll mit Späbern, und dann gab es ein Abendessen, das vielen schmeckte. Nach dem Essen war Bunter Abend. Wir sangen viele Lieder, vor allem vom Sommerlager. Außerdem war ein Quiz über die Führer. Das war lustig. Danach gingen wir in kleinen Gruppen in den Wald und schlichen leise herum. Die Aufgabe war, unbemerkt einen Feldweg zu erreichen.“

„Am Sonntag gingen wir in die Messe nach Thernberg, es war blau und warm. Danach war eine Wanderung mit Aufgaben, ein Führer war auf einem Abhang und morste etwas. Außerdem gab es noch eine Naturkunde-Aufgabe. Wir kamen erst spät zum Stanghof, wo die Führer schon ein Essen gekocht hatten.

Am Abend war noch Theaterproben und Singen. Bei dem Singen ging auf einmal das Licht aus. Alle schrien und ein paar rannten hinaus. Dann brachte Andi eine Lampe und erzählte uns über den Doktor Knorx. Da wußten wir, daß jetzt ein Geländespiel begonnen hatte. Das Spiel war sehr spannend, weil es ebr dunkel im Wald war. Die Entscheidung fiel erst in letzter Minute vor dem Haus.

Am nächsten Tag war schlechtes Wetter. Wir probten unser Theater nach dem Frühstück und bauten auch eine Sandubr.

Bald war der Tag vorbei und wir saßen im Zug Richtung Wien.“

ZUM THEATER (21./22.11.1987):

„Dieses Jahr spielte unser Heimabend zwei unterschiedliche Stücke: eines war die „HS Zwo“, in dem die meisten unserer Patroulle mitmachten. Einige hatten die Aufgabe, die ganze Zeit die Flammen zu bewegen. Andere hatten kurze Sätze einzuwerfen oder nur panisch zu sein. Unser Kornett spielte den Mann, der zuerst entsetzt über die Langsamkeit der Feuerwehr war, und dann sogar die Spritze selbst ausprobieren wollte. Leider durften wir nicht wirklich löschen, aber auch so war es für uns ein lustiger Abend.“

„Im anderen Stück spielten weniger Späber mit, das war das Stück der YAKS. Man sah eine Familie, die die Ankunft eines Klaviers auf Film festhalten wollte, aber die beiden Transporteure waren zu ungeschickt, um sich ihre Stellen zu merken. Schließlich konnte Alex das Klavier doch vor der Kamera übernehmen. Die Zuschauer haben viel gelacht.“

„Unsere Patroulle spielte teilweise im „Sängerkrieg“ mit; da ging es um ein Burgfräulein, um das zwei Ritter werben wollten. Obwohl sie beide sehr schön gesungen haben, ging das Stück nicht gut aus: das Burgfräulein wird erstochen und alle fallen übereinander her. Es war trotzdem sehr lustig.“



ZUM KORNETTENLAGER (5./6.12.1987):

„Wir trafen uns alle im Heim und fuhren mit zwei Bussen nach Tbernberg. Das Wetter war so schön, daß wir gleich im Freien blieben und Ball spielten.

Dann durften wir uns in kleinen Gruppen zusammensetzen und über die Eigenschaften eines guten Patrollenführers nachdenken. Außerdem redeten wir über die Patrollämter, spielten viel und machten einen Sternlauf. Das Abendessen war sehr gut, und dann zogen wir uns für eine Wanderung an. Die Führer setzten uns in kleinen Gruppen aus und wir versuchten, unseren Weg mit der Karte und Bussole allein zu finden. Es war sehr schwer, aber schließlich erreichten wir das vereinbarte Ziel. Dort gab es einen Tee und der Krampus hatte uns etwas in den Schnee gelegt.

Am Sonntag war leider schlechteres Wetter und wir blieben nach der Messe im Haus. Wir redeten über Spezialisten und schrieben in den Logbüchern. Zu Mittag gab es Faschierte Laibchen, die sehr gut waren. Der Nachmittag war schnell vorbei und nach einem Trupprat räumten wir das Haus auf und fuhren nach Wien.“

Nach einem derartigen Ausbruch an geballter Authentizität bleibt nur noch zu sagen, daß wir auf ein schwungvolles und gelungenes Pfadfinderjahr 1988 hoffen und verbleiben mit herzlichen Grüßen !

Für die Späherführung
Michael Steurer

TERMINE

12.1.1988	1. Heimabend nach den Ferien
13.1.1988	1. Heimabend nach den Ferien
22.2.1988	BADEN-POWELL-FEIER
28.2.1988	LANDESSCHIWETTKAMPF
19./20.3.1988	FRÜHLINGSLAGER
24.4.1988	GEORGSTAG
Mai 1988	KOLONNEN-PWK
21.-23.5.1988	PFINGSTLAGER
3.-17.7.1988	SOMMERLAGER

Truppchronik:

Bei der Christkönigsmesse, 22.11.1987 legten folgende Späher ihr feierliches PFA DFINDERVERS PRECHEN ab:

Heinrich GRÖLLER
Stefan CZERNY

Bei der Jahresabschlußfeier, 22.12.1987, legten folgende Späher ihr feierliches PFA DFINDERVERS PRECHEN ab:

Benegus TOBIAS
Paul SZECHENYI

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Allen Explorern und ihren Familien (und natürlich auch allen anderen Lesern dieser Zeilen !) vorerst die besten Wünsche fürs neue Jahr !

Die Probenarbeit zu „Peter Squenz“ – Hauptprogramm des vergangenen Herbstes – wurde mit einer erfolgreichen Aufführung belohnt. Dieses erste kräftige Lebenszeichen unseres Trupps war jedoch nicht die einzige gelungene Aktion in dieser Zeit: restlos verschmutzte Waschmaschinen und verstopfte Abläufe von Badewannen geben Zeugnis von unserem Ausflug in die Tiefen der Seeriegelhöhle (siehe auch untenstehenden Bericht). Die Vorbereitung auf das Explorerversprechen, eine Adventwanderung sowie der Besuch von alleinstehenden Menschen in Altersheimen waren Programmpunkte der letzten Zeit vor Weihnachten.

Ein Blick in die Zukunft: wir planen eine Schitour, Schifahren und die Teilnahme am Landesschiwettkampf, sowie einen 16-stündigen Erste Hilfe-Kurs (Wochenende + ein bis zwei Heimabende). Zu Pfingsten werden wir eine Radtour unternehmen, das Sommerlager wird voraussichtlich in Litschau stattfinden (Termin: 1. und 2. Ferienwoche).

Eine Bitte: sollte eine Teilnahme an einem Heimabend nicht möglich sein, ersuchen wir um eine telefonische Verständigung !

rimastemi

TELEFONNUMMERN	DER	EXPLORERFÜHRER:
Stephan ASSEM		63 50 845
Maximilian KUDERNA		31 60 205
Michael MIKSCHKE		63 99 232
Richard WIRTHMANN		65 24 235
Pfadfinderheim		63 99 123

THEATERNACHLESE:

„Ich wünsche Euch allen eine gute Nacht. Diesen kurzen Abschnitt habe ich, Herr Peter Squenz, Schulmeister und Schreiber zu Rumpelskirchen selbst gemacht.“

So einen ähnlichen Satz konnte man am Theaterwochenende aus dem Munde des Herrn Peter Squenz hören. Das Stück ‚Peter Squenz‘ machte uns, damit meine ich die kleine Theatergruppe von Handwerkern und die Führer, anfangs einige Mühen, aber dennoch schafften wir es, ein schönes Stück zu tragieren.

Bevor wir auftraten, ging es recht hektisch hinter dem geschlossenen Vorhang zu, aber schließlich hat es jeder gut über die Bühne gebracht. Auch wenn man manchmal nicht alle Schauspieler gut verstanden hat, müssen Sie dennoch bedenken, daß es nicht so leicht ist, vor einem so großen und liebenswürdigen Publikum zu spielen.

Wir, die Explorer, sind der Meinung, daß uns das Stück sehr gut gelungen sei, und ich hoffe auch, daß Sie sich dieser Meinung anschließen. Darum möchte ich mich abermals im Namen aller Schauspieler für Ihr Kommen und Ihren großartigen Applaus bedanken!

Herr Peter Squenz
(alias Philipp Pertl)



HÖHLENTOUR 1987

Die Räder quietschen, der Zug bleibt stehen. Bahnhof Spital/Semmering. Jeder schnappt seinen Rucksack und steigt aus dem Zug. An unseren Rucksäcken hängen seltsame Gegenstände wie Helme, Seile, Fackeln usw, die Eingeweibte auf eine Höhlentour schließen lassen.

Der Trupp setzt sich in Bewegung, unser heutiges Ziel ist das Alois Günthner-Haus am Gipfel des Stublecks. Nach endlos langem Anstieg zum Teil im Regen erreichen wir endlich die Hütte, in der wir noch einen lus-

tigen Abend verbringen, ebe es ab in die Schlafsäcke geht. Jeder schläft mit dem Gedanken ein: wie wird es morgen in der Höhle sein?

Nach einem ausgiebigen Frühstück treffen wir uns alle vor der Hütte, bereit zum Abmarsch. Das Wetter ist scheußlich, nebelig und es nieselt auch. Trotzdem wandern wir frohen Mutes Richtung Pfaffensattel. Am Paß angekommen gehen wir der Straße noch ca. 20 Minuten entlang. An einer Rechtskurve muß der Höbleneingang sein. Max und Richard steigen den steilen Waldhang hinunter, um unsere Höhle zu finden, die Seeriegelhöhle. Plötzlich hören wir einen Schrei. . . . ! Max hat den Eingang gefunden! Mehr rollend, rutschend als gehend (sehr steil und Rucksack am Rücken) kommen wir zum Höbleneingang.

Die Rucksäcke bleiben vor der Höhle stehen, während sich ihre Besitzer in das Innere des Berges wagen. Jeder von uns hat einen Helm auf dem Kopf, eine Taschenlampe oder Fackel in der Hand und manche noch ein Seil um die Schulter. Max spielt den Anführer, Richard ist Schlußlicht.

Zuerst kann man aufrecht gehen, doch dann wird es immer niedriger und enger. Die erste Schlüsselstelle läßt nicht lange auf sich warten, ein Felsspalt. Max klettert voran, wir warten neugierig, wann er unten ist. Nach ungefähr einer halben Stunde haben auch wir dieses Hindernis überwunden. Wir stehen in einem kleinen Dom, der Weg teilt sich, oben ein Loch und unten noch eines. Max zückt seine Höhlenkarte und. . . weiß nicht mehr, wo wir sind.

Nach einer kleineren Beratung beschließen wir, in das untere Loch zu kriechen. Es geht steil hinunter, wir müssen am Bauch kriechen, doch plötzlich geht es nicht mehr weiter, Sackgasse. Alles wieder hinauf!

Nachdem alle wieder oben angekommen sind, schlüpfen wir nun in das obere Loch. Johann wird dabei Opfer der Erdanziehung, und obwohl er krampfhaft versucht, sich festzubalten, fällt er wie ein Sack hinunter. Es passiert ihm zum Glück aber nichts.

Dieser Weg hat gestimmt – bald wird es so eng, daß ich dauernd mit meinem Seil in dem Spalt hängen bleibe. Zum Schluß stehen wir alle im Gänsemarsch, mit den Füßen im Wasser, vor der zweiten Schlüsselstelle, dem sogenannten Syphon. Auch dieses Hindernis wird nach kleineren Problemen überwunden.

Die Höhlentour geht dem Ende zu. Zum Schluß müssen wir uns noch eine Wand abseilen, die Johannes unvorsichtigerweise ohne Seil als erster hinunter geschlittert ist.

Vor der Höhle angekommen sehen wir einander an: lehmverschmierte Gesichter, Anorak bräunlich, Schube naß – patschnaß. Wir schauen wie die reinsten Steinzeitmenschen aus! Jeder zieht sein zweites Gewand an und freut sich über die gelungene Höhlenbefahrung hatschen wir die Paßstrasse hinauf bis zur Paßhöhe. Von dort holt uns dann der Bus ab, der uns direkt zur Bahnstation Semmering führt.

Ja, das war das Ende unserer Hühlentour. Ich glaube, sie hat jedem von uns sehr gut gefallen, und die paar Blasen auf den Füßen hat man bald vergessen!

BERICHTE DER ROVERROTTE:

PAULUSTAG DER WR.RANGER&ROVER:

24.-26.10.1987 in Reichenau/Rax

Paulustag – ich habe mir darunter so gut wie garnichts vorgestellt: eine Art Landesunternehmen, Stationenlauf, Abendmesse wie immer usw.

Daß die Sache gleich sehr positiv begann, ist dem Einfall zu verdanken, in Reichenau doch zuallererst einmal eine Invasion des Kaffeehauses zu starten—da man auf Lagern jeglicher Art ja kaum Ruhe und noch weniger Schlaf findet, kann man mit dem Rasten gar nicht früh genug beginnen !

Schließlich haben wir uns doch aufgerafft und sind die letzten 500 m zum Ort des Geschehens, dem Gasthof Flackl gefahren, wo wir uns nach formeller Ankunfts-meldung am Dachboden einnisteten und den – meiner Meinung nach – besten Platz für uns in Anspruch nahmen, wo weder die ganze Nacht das Licht brannte noch dauernd die Türe ging. Aber wer zuerst kommt, mahlt bekanntlich auch zuerst !

Nach der offiziellen Lageröffnung, die aus einer langen Rede in Nieselregen bestand, traten wir die Odyssee zur Ortskirche an, die sehr gut versteckt war, und von wo aus im Anschluß an die Hl. Messe die Ateliers losgingen. Diese wurden unterschiedlich bewertet: ich kann nur vom „Amateurfunken“ sagen, daß ich es ausgesprochen interessant gefunden habe !

Gegen 22 Uhr trafen wir einander wieder beim Flackl, wo wir die nächsten 2 - 3 Stunden mit Gitarren und Liederbüchern verbrachten: für mich ist Singen ein ganz wichtiger Bestandteil eines Lagers, umso mehr, wenn man so gute Gitarristen um sich hat. Ich finde, daß dies nie genug gewürdigt wird !! Wir haben also von Kinks bis Kristofferson alles Mögliche und Unmögliche zusammengestückelt und Babsie's unendliche Textmappe hat sich als sehr brauchbar erwiesen.

Der Sonntag begann um 9 Uhr mit einer Flaggenparade am Lagerplatz – Lagerplatz deshalb, weil ein paar Unverbesserliche es nicht lassen konnten, trotz feuchtkaltem Wetter zu zelten ! Also, man begann mit einer FlaPa, die sich entgegen meinen Befürchtungen zeitlich halbwegs in Grenzen gehalten hat, und auch der anschließende Stationslauf, der „Wettkampf um die Goldene Axt“ begann ohne große Verzögerungen. Ich möchte diesen Bewerb so kurz wie möglich abhandeln, weil ich mich sonst in einem endlosen „Was-wäre-gewesen-wenn ...“ verlieren würde. Unsere Rotte wurde in zwei Runden geteilt und wir sahen uns kaum. Es gab bei jeder Station 10 erreichbare Punkte, die mit vereinten Kräften ohne weiters

zu gewinnen waren. Daß es uns doch nicht überall gelungen ist, liegt **natürlich nicht** an uns, sondern an dem Führer, der nicht so gut morsen konnte wie Thommi, demjenigen, der nicht einsah, daß Babsie's Kaktus sowie so ganz exakt umgetopft war usw.

Bei der letzten Station ist uns, das heißt eigentlich Babsie, ein Mißgeschick passiert: sie hat sich beim Geländelauf verlaufen und auch noch weh getan. Gottseidank aber nichts Schlimmes !

Um halb acht fand wiedereinmal eine FlaPa statt, diesmal nicht in Nieselregen, sondern im Wolkenbruch, und noch dazu wurde uns ein Ende-nie-Text zum Nationalfeiertag serviert, der zuvor noch Ende-nier (sofern man dieses Wort noch steigern kann) bis in alle Einzelheiten erklärt worden war.

Anschließend fand in Hirschwang das „Paulus-Fest“ statt: im weitesten Sinn war es mit einer Art Ball zu vergleichen. Am lustigsten hatte sich im Endeffekt der „Bardienst“ erwiesen, den wir von 22–23 Uhr übernommen hatten: was sich dort abspielte, ist schwer wiederzugeben, aber ich habe selten solche Tränen gelacht !

Am Montag gab's nochmals Ateliers, im großen und ganzen die gleichen wie samstags, und mit der Siegerehrung am Nachmittag nahm der Paulustag sein Ende: daß wir beim Wettkampf ganz toll abgeschnitten haben, nämlich mit einem 2. und 7. Platz von 21 teilnehmenden Runden, versteht sich fast von selbst, daß wir aber nicht gewonnen haben, ist – wie schon vorher erwähnt – natürlich nicht unsere Schuld, denn wenn nicht ... , dann...!

Christl

CHAOS & COMPANY präsentiert: DAS GROSSE BUDAPEST-SPIEL:

Unsere Eindrücke anlässlich der gemeinsamen Budapestreise vom 5.–8. Dezember 1987 haben wir in Form eines Spieles auf den nächsten beiden Seiten verarbeitet. Wem so manches etwas unverständlich erscheint, der möge bedenken:

- a) Budapest liegt (noch immer) im Ostblock
- b) es ist Fasching !

Nähere Erläuterungen sind jederzeit bei einer/einem der 16 teilnehmenden Ranger & Rover zu erhalten !

Viel Spaß !

Flo & Sabine & Richard & Beate & Heinz

BUDAPESCHT-POKER:

Die Mitspieler steigen in möglichst viele verschiedene Taxils und fahren exakt dieselbe Strecke. Danach werden die Fahrpreise verglichen; der mit dem höchsten Wechselkurs gewinnt und beginnt zu würfeln!

START

LIFT-GAME 1:

Alle suchen den Lift, der ins richtige Hotel führt. Wer ihn zuerst gefunden hat, hat die Zimmerwahl!

LIFT-GAME 2:

Wer im richtigen Lift ohne Zwischenstopp oder Richtungswechsel das gesuchte Stockwerk erreicht, darf um ein Feld vorrücken.

BREAK-GAMMON:

Wenn es beim Frühstück gelingt, einen heißen Tee zu ergattern, ohne von der offenen Hemdbrust des Kellners überwältigt zu werden, bleibt länger sitzen und setzt daher einmal aus.

SPLITTING TOTO:

Es werden in der Früh Tips abgegeben, in wieviele Teile die Gruppe im Laufe des Tages zerfallen wird: wer richtig getippt hat, darf einmal zusätzlich würfeln!

FAHRKARTEN-BINGO:

Jeder Spieler legt einen Grundstock an gezwickten Autobus-, U-Bahn und Strassenbahnfahrtscheine an. Bei jeder neuen Fahrt mit einem öffentl. Verkehrsmittel wartet man auf den Blöden, der einen neuen Fahrschein entwertet um festzustellen, ob das Muster mit einem der eigenen übereinstimmt.

MEETING POINT-SPIEL:

Hier ist der vereinbarte Treffpunkt: wer zuerst kommt, ist selbst schuld und muß auf die anderen warten!

FOTO-VERSTECKERLN:

Die Aufgabe besteht darin, durch frühes Erkennen einer nahenden Gefahr durch Objektiv und Blitz unserer Roverführer rechtzeitig in Deckung zu gehen. Wer trotzdem auf einem Foto drauf ist, muß 3 Felder zurück.

DAGOBERT-KNAUSER-SPIEL:

Wenn es glaubhaft gelingt, einen Kaffee und eine Mehlspeise o.ä. um umgerechnet S 5,- mit einem ehrlich entsetzten Aufschrei als überteuert zu bezeichnen, bekommt von jedem Mitspieler einen Filler (ca. 0,2 Groschen).

REPUTATION-BLUFF:

Wenn es Dir gelingt, den Eindruck zu erwecken, nicht zu den andern zu gehören: 3 Felder vor!

STILLE BANK:

Einige Beteiligte müssen versuchen die Restaurantrechnung eines Geburtstagskinds so auffällig zu begleichen, daß sie es merkt. Die Gewinnchancen stehen schlecht, um 2 Felder zurück!

LOOSER-SPIEL:

Alle besuchen die von oben beschriebenen Spieler wärmstens empfohlenen In-Discos. Es gewinnt nur der Lokalbesitzer, daher um 6 Felder zurück!

GYULASCH-GAMBLE:

In einem beliebigen Restaurant wird eine nur auf ungarisch angeschriebene Speise bestellt; wer sein Gericht nicht identifizieren kann, übergibt es dem Reiseleiter und setzt hungrig einmal aus.

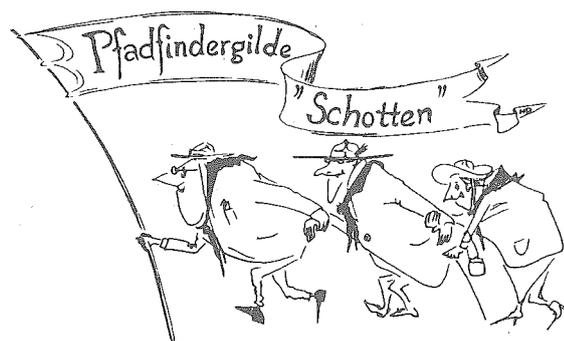
KATZENSPIEL:

Ein bestimmter Mitspieler findet eine junge streunende Katze und versucht nun, sie durch Anlocken loszuwerden. Alles klar? Zum Nachdenken zweimal aussetzen!

Termine

für Ranger & Rover

23. Jänner 1988	PFADFINDERBALL im Hotel Hilton
29. Jänner 1988	CaEx-RaRo-PARTY
22. Februar 1988	Baden-Powell FEIER
28. Februar 1988	Landesschiwettkampf der Wr. Pfadfinder
5./6. März 1988	SCHITOUR
14. April 1988	ER & SIE – Kegelabend
24. April 1988	GEORGSTAG



Liebe Freunde !

Wie bereits im Vorjahr bildete auch heuer die weihnachtliche Sozialaktion den Schwerpunkt der Arbeit der Gilde im Advent. Erfreulicherweise funktionierte die Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen der Pfadfinder hervorragend, sodaß wir gemeinsam allerhand bewältigen konnten.

Den Großteil der Aktionen führten wir in Kooperation mit der Aktion „Diene dem Alter“ der Caritas Socialis durch. Am dritten Adventsonntag, am Heiligen Abend und am Silvesternachmittag stellte die Gilde jeweils drei Privat-Pkw samt Chauffeuren, jedesmal wurden 7 - 8 gehbehinderte alte Damen von zu Hause abgeholt, zum Haus der Caritas zu den diversen Feiern gebracht und am Abend wieder daheim abgeliefert. Speziell der Heilige Abend, bei dem wir auch einen Gutteil der Bewirtung bei der Weihnachtsfeier übernahmen, wurde so zu einem ausgesprochen netten Erlebnis sowohl für unsere Gäste als auch für die beschäftigten Gildepfadfinder.

Ebenfalls von der Caritas Socialis erhielten wir ca. 15 Adressen von bettlägerigen Senioren in verschiedenen Altersheimen. Unsere Explorer nahmen sich dieser Herrschaften an, besuchten sie und überbrachten eine kleine Aufmerksamkeit zu Weihnachten.

Gemeinsam mit den Spähern konnten wir vor Weihnachten auch ein anderes Vorhaben realisieren: wir nahmen Kontakt mit der israelitischen Kultusgemeinde in Wien auf, erkundigten uns nach einsamen oder bedürftigen Mitgliedern und bekamen schließlich zehn Namen genannt. Mit privaten Spenden und einem Griff in den Sozialfonds der Gilde finanzierten wir Lebensmittel-Geschenkpakete, die dann von den Spähern und deren Führern zugestellt wurden. Anlaß dieser Aktion war das Hanukkah-Fest, das wie Weihnachten ein Fest der Freude und des Schenkens ist.

Drei übrig gebliebene Pakete brachten Gildepfadfinder am Heiligen Abend ins Mutter und Kind-Heim der Caritas in Döbling, wo sie große Freude auslösten, wie uns später berichtet wurde.

Alles in allem: die diesjährige Sozialaktion der Gilde in Zusammenarbeit mit den Pfadfindern war – ein wenig Eigenlob – ein schöner Erfolg ! Wir haben uns für 1988 deshalb schon einiges vorgenommen und hoffen vielleicht auch auf Deine Mithilfe !

Wolfgang Wittmann
Stv. Gildenmeister

WIR GRATULIEREN !

Bei der gemeinsamen Jahresabschlußfeier der Gruppe und der Gilde am 22. Dezember 1987 legte

Michaela LETOFSKY

ihr feierliches PFADFINDERVERSprechen in die Hand unseres Gildenmeisters Franz Weber ab.

TERMINE :

für Gilde

23. Jänner 1988	PFADFINDERBALL im Hotel Hilton
4. Februar 1988	JOUR FIXE, 20.00 Uhr
3. März 1988	GENERALVERSAMMLUNG (Einladung folgt)
6. März 1988	SKI-WANDERTAG oder GILDEN-RODELAUSFLUG
14. April 1988	ER & SIE – Kegelabend

P F A D F I N D E R I N N E N

Liebe Eltern!

Liebe Wichtel, Guides, Caravelles und Ranger!

Gerade jetzt zum Jahreswechsel bietet sich ein Rückblick zu den Aktivitäten des Vorjahres an. Wie auch schon beim Gruppentag war uns bei unserem Flohmarkt das Wetter nicht freundlich gesinnt. Auch dürfte die Baustelle auf der Freyung die Zahl der kauffreudigen Passanten vermindert haben. So kam es, daß trotz einiger exquisiter Kostbarkeiten die Einnahmen heuer um ca. öS 5.000,- geringer waren als in den Jahren davor. Das trifft uns besonders hart, denn gerade heuer sind durch die große Zahl an Guides und Caravelles einige wichtige Anschaffungen für die Sommerlager zu tätigen. Vielleicht könnten einige der Eltern, die beim Flohmarkt nicht verkaufstüchtig in Wind und Regen ausgeharrt haben — ihnen möchte ich hier ganz besonders danken —, den Flohmarkterlös bei der nächsten Mitgliedsbeitragszahlung durch eine kleine Spende verbessern.

In besonders schöner Erinnerung ist mir noch unsere letzte gemeinsame Aktivität im alten Jahr: eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier bei Kerzenlicht in der Krypta des Schottenstiftes. In diesem feierlichen und auch sehr familiären Rahmen haben wieder einige ihr Versprechen abgelegt und sind zu richtigen Mitgliedern der weltweiten Pfadfinderbewegung geworden.

Für das kommende Jahr habe ich noch eine große Bitte: Sie finden in den nachstehenden Berichten schon die Vorankündigungen der Sommerlager. Bitte richten Sie Ihren Urlaub so ein, daß Sie Ihrem Kind die Teilnahme an diesem großen gemeinsamen Erlebnis ermöglichen.

... damit die Termine nicht anecken und viele im Kreis um das Lagerfeuer sitzen können ...

Ich wünsche nun allen ein glückliches Jahr mit viel Freude und möglichst wenig Ecken und Kanten und freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit!

Barbara Kaps

Im Namen aller Führerinnen

TERMINE

17. Februar Aschermittwoch und
 THINKING DAY — Feier
 Treffpunkt 16.30 Uhr im Heim

Im Denken des Indianers ist der Kreis, der Ring ein wichtiges Symbol. Die Natur bringt alles rund hervor. Die Körper der Tiere und der Menschen haben keine Ecken. Für uns bedeutet der Kreis die Zusammengehörigkeit von Menschen, die gemeinsam um das Feuer sitzen, Verwandte und Freunde in Eintracht, während die Pfeife von Hand zu Hand geht. Das Lager, in dem jedes Tipi seinen bestimmten Platz hatte, war ebenfalls ein Ring. Auch das Tipi selber war ein Kreis, in dem Menschen im Kreis saßen, und alle Familien eines Dorfes waren Kreise im größeren Kreis, Teil des großen Rings der sieben Lagerfeuer der Sioux, die zusammen ein Volk bildeten. Dieses Volk war wieder nur ein kleiner Teil des Universums, das kreisförmig ist und aus der Erde, der Sonne, den Sternen besteht, die alle rund sind. Mond, Horizont, Regenbogen — auch sie sind Kreise in größeren Kreisen, ohne Anfang, ohne Ende.

All das ist für uns schön und voller Bedeutung; Symbol und Wirklichkeit zugleich drückt es die Harmonie von Leben und Natur aus. Unser Kreis ist zeitlos, steht nie still. Aus dem Tod geht neues Leben hervor — Leben, das den Tod besiegt.

Das Symbol des weißen Mannes dagegen ist das Viereck. Viereckig sind seine Häuser und Bürogebäude, sie haben Wände, die die Menschen voneinander abschließen. Viereckig ist die Tür, die dem Fremden den Eintritt verwehrt, der Geldschein, das Gefängnis. Viereckig sind auch die Geräte der Weißen — nichts als Schachteln und Kisten — Fernsehapparate, Radios, Waschmaschinen, Computer, Autos. Alles hat scharfe Kanten; — selbst die Zeit ist nicht mehr rund, die Zeit des weißen Mannes, bestimmt von Terminen, Stechuhren und Stoßzeiten.

Lame Deer, Mediziner der Sioux
(1900—1974)

WIR GRATULIEREN

Veronika Kuderna
zur Ernennung zum
Ranger-Instruktor

Marianne Zeckl
zur Ernennung zum
Guides-Instruktor

Lisi Kugler
zur Ernennung zum
Guides-Meister

Doris Kruschitz
zur Verleihung des
Waldabzeichens für die Caravellesstufe

WICHTEL

Liebe Eltern, liebe Wichtel!

Bitte merken Sie sich jetzt schon vor: Unser Wichtel-sommerlager findet von 2. – 10. Juli 1988 in Stanz in der Steiermark statt. Der Ort Stanz liegt ca. 10km von Kindberg entfernt in einem Seitental des Mürztales. Außerhalb dieses Örtchens haben wir ein altes Bauernhaus gefunden, das die alten Bauersleute an Jugendgruppen vermieten. Im Oberstock befinden sich zwei Räume mit Matratzenlager. Im Untergeschoß ist ein gemütlicher Aufenthaltsraum, den man auch auf dem Foto unten sehen kann, eine Küche mit Herd, der mit Holz zu beheizen ist, eine große Speisekammer, ein WC und eine Waschgelegenheit. Wie auf der Flattnitz so gibt's auch hier keinen Strom, aber das macht ein Sommerlager eigentlich nur noch romantischer. Vor dem Haus befinden sich Tische, sodaß man bei Schönwetter auch draußen essen und basteln kann. Ringsum sind nur Wiesen und Wald, ein Lagerfeuerplatz, und in ca. 500m Entfernung steht der neue Bauernhof, von dem wir Milch und Brot beziehen können. In dem Tal bieten sich schöne Wandermöglichkeiten, und im Ort gibt's auch einen Naturbadeteich. Also insgesamt viele Rahmenbedingungen, die sicher ein erlebnisreiches, lustiges Sommerlager ermöglichen. Wir wünschen uns, daß alle Mädchen an diesem Lager teilnehmen können. (Nähere Informationen über Kosten, Abreise, Ausrüstung usw. gibt es im nächsten SCOT SCOUTING und bei einem Elternabend im Frühjahr!)

Damit alle Wichtel schon etwas Lagererfahrung sammeln können, gibt's am 5./6. März unser Winter-Märchen-Lager mit vielen Überraschungen!

Wir möchten nun noch allen Wichteln, die bei der Weihnachtsfeier ihr Versprechen abgelegt haben, recht herzlich gratulieren und sie nun als richtige Wichtel im Wichtelvolk begrüßen

Tuwitt – Tuwitt – Tuhu

Sabine, Bali, Gudrun, Babsie, Eva

GUIDES

Liebe Eltern, liebe Guides!

Nun hat also ein neues Jahr begonnen, und wir wünschen allen einen guten Beginn. Das letzte Jahr haben wir mit einer sehr schönen Weihnachtsfeier in der Krypta beendet. Viele von Euch haben bei dieser Gelegenheit das Versprechen abgelegt. Ihr habt versprochen: „... Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben.“ Hoffentlich gelingt es Euch, diese Vorsätze zu verwirklichen.

Außerdem legte Anja S. die 2. Klasse ab. BRAVO!

Im vergangenen Herbst hatten wir viele gelungene Heimabende:

- ein großes Österreich-Quiz,
 - wir bauten Morseapparate,
 - P. Bonifaz erklärte uns den Ablauf der Hl. Messe,
 - trotz Regen eine Adventwanderung,
 - Vorbereitung und Durchführung der Weihnachts-Guten Tat
- und vieles mehr.

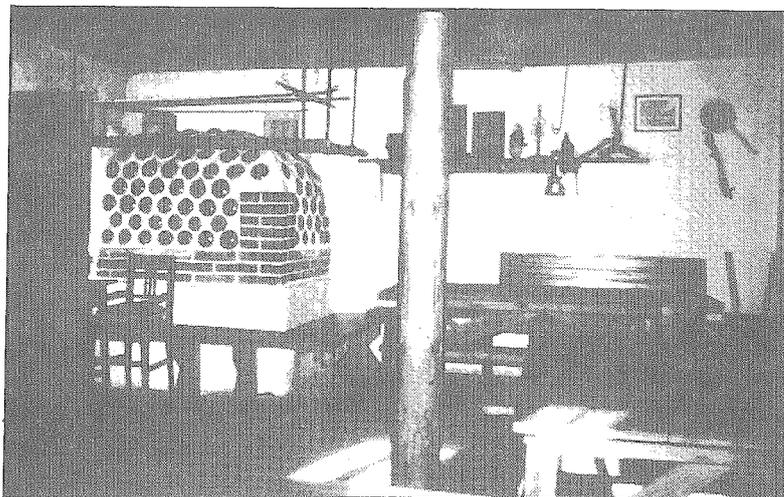
In den kommenden Monaten gibt es auch schon viele Pläne:

- Aschermittwochsmesse,
- Thinking Day,
- Georgstag,
- PWK!!,
- Maifest,
- Lager etc., etc.

und im Sommer (in den ersten zwei Ferienwochen) ein Sommerlager, auf das Ihr ja hoffentlich ALLE mitfahren werdet. Dafür werden wir auch viel vorbereiten.

So freuen wir uns schon auf die Heimabende und Euer Kommen

Elisabeth, Marianne, Kathi, Lisi, Christl



CARAVELLES

Herbstlager '87

Ein Lager im Herbst ist ja wohl selbstverständlich, und so fuhren wir bei mehr oder weniger schlechtem Wetter mit dem Lieblingsfahrzeug der Caravelles, dem Schrotti, nach Waidmannsfeld. Dort angekommen bekamen wir von Frau Daum eine Jause mit gutem Kuchen. Gott sei Dank mußten wir an diesem Tag nicht mehr wandern! Wir machten einen kleinen Spaziergang, plauderten recht viel und rasteten in der Dämmerung auf der Ochsenheide, einer Wiese, die über dem Tal liegt. Singend und bei Fackellicht wanderten wir in der Dunkelheit zum Haus zurück. Auch abends wurden wir von Frau Daum ganz toll verwöhnt, sie kochte uns Spaghetti, und danach begleitete sie uns mit Gitarre beim Singen. Am Sonntag nach der Messe gab's einen Brunch, und dann ging's ab in den Regen und Gatsch zur allgemeinen Schatzsuche in zwei Gruppen. Leider scheiterten wir alle mehr oder weniger. Nach der Jause packten wir gemütlich unser Zeugs zusammen und saßen auch schon im Schrotti Richtung Wien.

Vielen Dank an Familie Daum für Kost und Quartier und alles andere!

ÜBERSTELLUNG

Wir mußten uns ausgerechnet im letzten Heimabend vor Weihnachten von ihr trennen. Sie ist jetzt schon eine von den Alten, dabei haben wir sie so lieb gewonnen. Sie ist so friedliebend, hilfsbereit, hat für jeden ein liebes Wort, ist verständnisvoll und hört sich die Problemchen aller an, ohne ungeduldig zu werden. Wir werden sie sehr vermissen – und trotzdem, liebe RENEE, wir wünschen Dir viel Freude und Spaß und ... bei den Rangern!

FÜHRERINNEN AKTUELL

Der Jahreswechsel ist vorbei und damit auch der Führerinnenwechsel bei uns. Leider hat Regina mit Weihnachten nach immerhin fast drei Jahren ihr Führerinnen-dasein bei uns beendet. Kurzenschlossen wagt sich nun Gudrun STÖGER an die Caravelles heran. Das heißt, wir haben eine neue Assistentin. Sie steht nun auch für telefonische Entschuldigungen bei Heimabendabsagen zur Verfügung, sollte das je wieder notwendig sein!

Hier nochmals die Adressen der Caravellesführung 1988:

Doris Kruschitz	Gudrun Stöger
Dietrichsteingasse 7/10-11	Gußhausstraße 12
1090 Wien 34 81 53	1040 Wien 65 44 29

Verleihungen zur Weihnachtsfeier am 21.12.1987:

Wir gratulieren

Verena KLOB
Elisabeth ORTH
Martina PERSOGLIA

zur 1. Kreiserprobung!

ZUKÜNFTIGES

Jänner: vielleicht ein Skisonntag
Februar: Erste Hilfe-Kurs
28.2. Landesskiwettkampf
März: Kolonnenlager

und dazwischen: viele Heimabende mit hoffentlich hoher Beteiligung!

Gut Pfad
Doris



SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

P. b. b.
Verlagspostamt 1010
Erscheinungsort Wien

Familie
Juergen KALLER

03/04/05
122

Boltzmannngasse 22/2/9
1090 Wien

- ➡ Bei Unzustellbarkeit zurück an:
- ➡ Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
- ➡ Gruppe 16 „SCHOTTEN“
- ➡ 1010 Wien, Freyung 6/9/13